

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 28

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

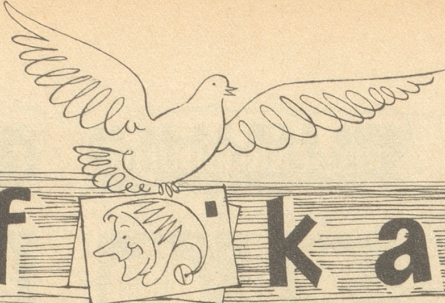
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten



Internationaler Aluminiumhandel

Lieber Nebil!

Hier habe ich etwas für Dich!

Prozeß um einen internationalen Aluminiumhandel

(ug.) Vor dem Straftamtsgericht Bern fand ein Prozeß seinen Abschluß, den die rumänische Regierung gegen einen Kaufmann rumänischer Staatsangehörigkeit, der als Aufkäufer für die Militärverwaltung tätig war, und gegen dessen schweizerische Geschäftspartner angestrengt hatte. Die Schweizer hatten dem Rumänen 230 Tonnen Duraluminium zum Preise von etwas mehr als zwei Millionen Franken verkauft, das sie selbst für nur 500 000 Franken erworben hatten. Da inzwischen Rumänien an Deutschland den Krieg erklärt hatte, wurde es auf dem Transport in Deutschland beschlagnahmt und kurze Zeit darauf der Schweizer Gruppe angeboten, die es für 100 000 Franken übernahm und später für rund 730 000 Franken der kriegstechnischen Abteilung des EMD verkaufte, nachdem es wegen der inzwischen in der Schweiz eingetretenen Knappheit an Leichtmetallen von den Behörden beschlagnahmt worden war. Das Gericht kam zum Freispruch von der Anklage wegen ungetreuer Geschäftsführung, da der Kriegseintritt Rumäniens eine besondere Situation geschaffen hatte, für welche die Angeklagten nicht verantwortlich gemacht werden konnten. Andererseits war das Aluminium rechtlich zu deutschem Besitz geworden, so daß es die Schweizer Gruppe wieder kaufen durfte, ohne die Abmachungen mit Rumänien verletzt zu haben. Immerhin verurteilte das Gericht moralisch «die nicht gerade einwandfreien Geschäftsmethoden», was unter anderem auch dadurch zum Ausdruck kam, daß den Freigesprochenen die sämtlichen Staatskosten überbunden wurden.

Hast Du nicht einen guten Bekannten bei den «Behörden», der die Beschlagnahme meines Haufens Almetall erwirken könnte, damit ich dann durch den Verkauf an das EMD eine halbe Million verdiene, die ich für die Erweiterung des Kreises meiner Vitamin B-Beziehungen dringend brauchen könnte!

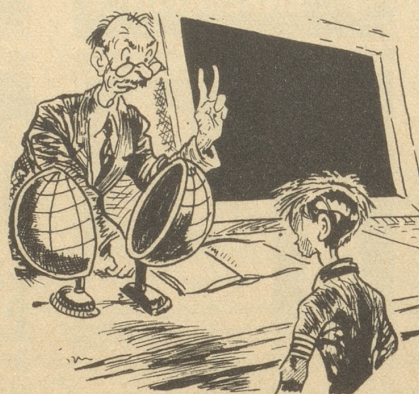
Dein Hans Hinter dem Berg.

Lieber Hans Hinter dem Berg!

Geschoben wird, seit die Erde mit Menschen bevölkert ist. Ja, das ist es ja unter anderem, was den Menschen vom Tier unterscheidet, daß er schieben kann! Lies nur in der Bibel nach, wie dem Esau die Erstgeburt abgeluchst wurde, das war schon eine zünftige Schiebung, und warum uns das in der Religionsstunde als so erhebend erzählt worden ist, habe ich nie ganz begriffen. Nun, da ist immerhin der Name genannt und gedruckt, und jeder kann heute noch nachlesen, daß das der Jakob gewesen ist. Was mich aber an Deiner Geschichte betrübt, ist, daß man die Namen dieser wackeren Schweizer, die das erste Mal anderthalb Mil-

lionen und das zweite Mal mit der gleichen für 100 000 Franken zurückgekauften Ware noch einmal bei unserm EMD über eine halbe Million verdienten, nicht nennt, schamhaft verschweigt, während jeder kleine Dieb, der aus Not einen Laib Brot stiehlt, ausführlich mit Namen und Vornamen und Frauennamen angeprangert wird, damit auch die Familie noch etwas davon hat. Ja, unsere Justiz wird mit einer Binde um die Augen dargestellt, aber manchmal hat man das Gefühl, daß sich die Binde ein wenig verschoben hat. — (Das Wort «verschoben» ist diesmal nur zufällig aufgetreten!)

Dein Nebil.



Geographie

«Merke Dir, die fünf Erdteile sind: der Osten und der Westen!» (Il Merio Giallo)

Kettenreaktionen

Lieber Nebil!

Der Vorsitzende der Atomkommission der USA, Lilienthal, gab vor der Handelskammer von Boston die Schaffung eines «Atom-Ofens» bekannt, der mit einem Triebstoff aus Atomkraft größere Mengen Atomenergie erzeugte. Der Ofen konsumiere nicht nur nichts, sondern produziere ein Energiequantum, das größer sei als dasjenige, das für ihn als Triebstoff verwendet werden müsse. Sein Prinzip sei dasjenige der atomischen Kettenreaktion.

Ueber die vorliegende Notiz habe ich einige Stunden nachgedacht und ich muß Dir beschämt gestehen, daß ich trotzdem auf einige mich beschärfende Fragen keine Antwort gefunden habe. Wie verhält es sich mit dieser epochalen Erfindung, kannst Du mir etwas nachhelfen! Verdächtig kommt mir vor allem

Die Kuh und die Ziege

665

Von der barbarischen Schweinemutter, die ihre eigenen Ferkel frist, hört man öfter. Auch von jener Spinne, deren Hochzeitsmahl der Gatte ist, wird öfter schauernd gesprochen. Weniger bekannt ist die Marotte der Ziegen, mit Hochgenuß alles gedruckte Papier zu verschlingen. Auch die Kühe haben offenbar ähnliche Gelüste und verspeisen Textilien: Handtücher, ganze Hemden und was sonst auf der Trockeneine hängt. Heute glaube ich, was die Großmutter s. Zt. erzählte, daß eine Freiburger Kuh eine Bettvorlage herunter gewürgt habe und fast erstickt wäre. — Orientalische Bettumrandungen in Zürich bei Vidal an der Bahnhofstraße.

vor, daß der Atomofen nichts konsumiert und trotzdem mehr Energie produziert als er Triebstoff benötigt. Also, wie ist nun das mit der Konsumation und dem Triebstoff! Wie groß mag ferner die erzeugte Energiemenge sein, da der Ofen «nicht nur nichts konsumiert»! Etwa weniger als er konsumiert! — Lieber, lieber Nebil, bitte, hilf mir, ich bin tatsächlich einer «Kettenreaktion» nahe!

Herzliche Grüße! Johannes.

Lieber Johannes!

Das kommt davon, daß Du mit dem sogenannten gesunden Menschenverstand an die Probleme gehst, die sich nur den Spezialhirnen der Mathematiker erschließen. Wir kümmerliche Normalmenschen meinen, wenn man einen Atomofen mit einem Triebstoff aus Atomkraft heizt, daß er dann eben diesen Triebstoff konsumiere. Aber weit gefehlt, er konsumiert nichts, er erzeugt nur und zwar mehr, als für ihn Triebstoff verwendet wird. Er konsumiert den Triebstoff nicht, er verwendet ihn, — der Unterschied zwischen dem Triebstoff, der nicht da ist und dem, den er verwendet, das ist eben das Geheimnis, da liegt der Hund der Kettenreaktion begraben und zwar direkt neben dem Knüttel, mit dem man seinen gesunden Menschenverstand totgeschlagen hat. Da muß man den Einstein des Anstößes befragen, und muß ihm mit Hilfe einer absoluten Relativitätstheorie die Quadratwurzelwürmer aus der Nase ziehen, muß dieselben nachher treten, damit sie sich krümmen, bis sie sich in den Schwanz beißen, an dem die ganze Geschichte von den Journalisten aufgepäuselt ist, die so tun, als hätten sie das Ei des Kolumbus in einem Atomofen hart gekocht und für ihre Leser als Osterei frisch gefärbt.

Herzliche Grüße

Dein

mit den Reaktionsketten heftig rasselnder Nebil.

Verbotstafel

Lieber Nebil!

Bei meinem Osterspaziergang in der Umgebung von Olten stieß ich auf folgende Verbotstafel:

Das Betreten, Befahren und Laufenlassen der Hühner ist bei Buße von 1–10 Fr. gerichtlich verboten.

Der Gerichtspräsident.

Wie findest Du das!

Herzlichst! Dein Eberhard.

Lieber Eberhard!

Ich finde das ganz richtig. Ich möchte meine Hühner auch nicht betreten und befahren lassen! Herzlichst! Dein Nebil.

Eier-Cognac

Gallina

Cognac aux oeufs

SPIRITUEUX S.A. LAUSANNE-ZÜRICH

TSUZE

das bekömmliche APERITIF
und der délicate LIQUEUR

Alleinfabrikant: E. Favre S. A. Genf